

Adolf Thurner



Der
"Schmiedbauer"
von Obermenzing



St. Georg Obermenzing

© 2020 **Heimat- und Volkstrachtenverein „D'Würmtaler“ Menzing e.V.**
An der Würm 1, 81247 München-Obermenzing

Email: vorstand@trachtenverein-menzing.de

Jede vom Urheberrechtsgesetz nicht zugelassene Verwertung bedarf vorheriger schriftlicher Zustimmung der jeweiligen Berechtigten. Dies gilt insbesondere für Bearbeitung, Übersetzung, Vervielfältigung, Einspeicherung, Verarbeitung bzw. Wiedergabe von Inhalten in Datenbanken oder anderen elektronischen Medien und Systemen. Downloads und Fotokopien von Web-Seiten - nur für den persönlichen, privaten, nicht kommerziellen Gebrauch - dürfen grundsätzlich hergestellt werden. Die kommerzielle Nutzung der Webseiteninhalte kann von uns gestattet werden. Voraussetzung dafür ist die vorherige schriftliche Anfrage.

Die unerlaubte Reproduktion oder Weitergabe einzelner Inhalte oder kompletter Seiten wird straf- und zivilrechtlich verfolgt.

Alle Rechte vorbehalten.

Der "Schmiedbauer" - auch eine Hofgeschichte

Die Geschichte des "Schmiedbauer" in Obermenzing ist nicht vergleichbar mit der Geschichte eines der uralten Obermenzinger Anwesens. Dieses Anwesen entstand erst nach Einführung der Ur-Kataster von 1812 und stellt einen Ausbruch aus dem ehemaligen "Schmied"-Anwesen dar wie folgt.

1812:¹

Nach dem Ur-Kataster von 1812 bestand das Schmiedanwesen mit der damaligen Haus-Nr. 5 aus:

Lit.a:

Haus, Schmiede und $\frac{1}{8}$ Zubau Zeilmair

Leiheart/Gerechtigkeit: Erbrecht; Grundherrschaft: Rentamt München

Haus	0,15 Tagwerk
inwärtige Äcker	24,49 Tagwerk
Wiesen	5,25 Tagwerk
Waldungen	6,01 Tagwerk
Summe inwärtig	35,90 Tagwerk

auswärtig

Wiesen in Moosach	14,57 Tagwerk
Wiese in Aubing	5,12 Tagwerk
Weide in Günding	4,94 Tagwerk
Mooswiese in Augustenfeld	3,54 Tagwerk
Summa auswärtig	28,17 Tagwerk

Summa Hofbesitz einschließlich

$\frac{1}{8}$ Zeilmair-Zubau **64,07 Tagwerk**

Lit.b:

Plan-Nr. 1043

Leiheart/Gerechtigkeit: Freistift; Grundherrschaft: Pfarrei Aubing

Garten mit **0,60 Tagwerk**

Lit.c:

Kirchmaierhof Ausbruch:

inwärtige Äcker **5,56 Tagwerk**

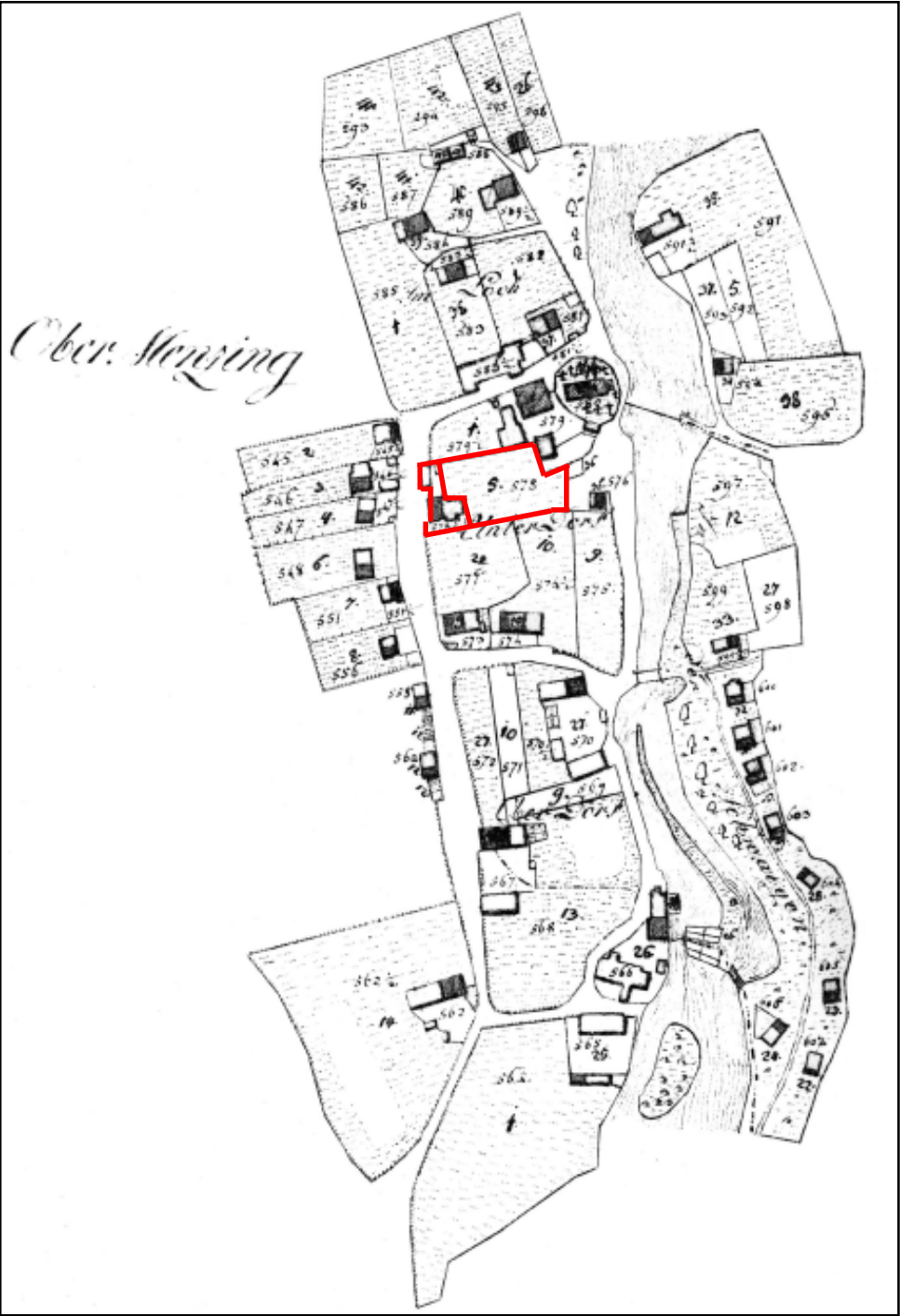
Summe der Zubaugüter Lit.b u. c:

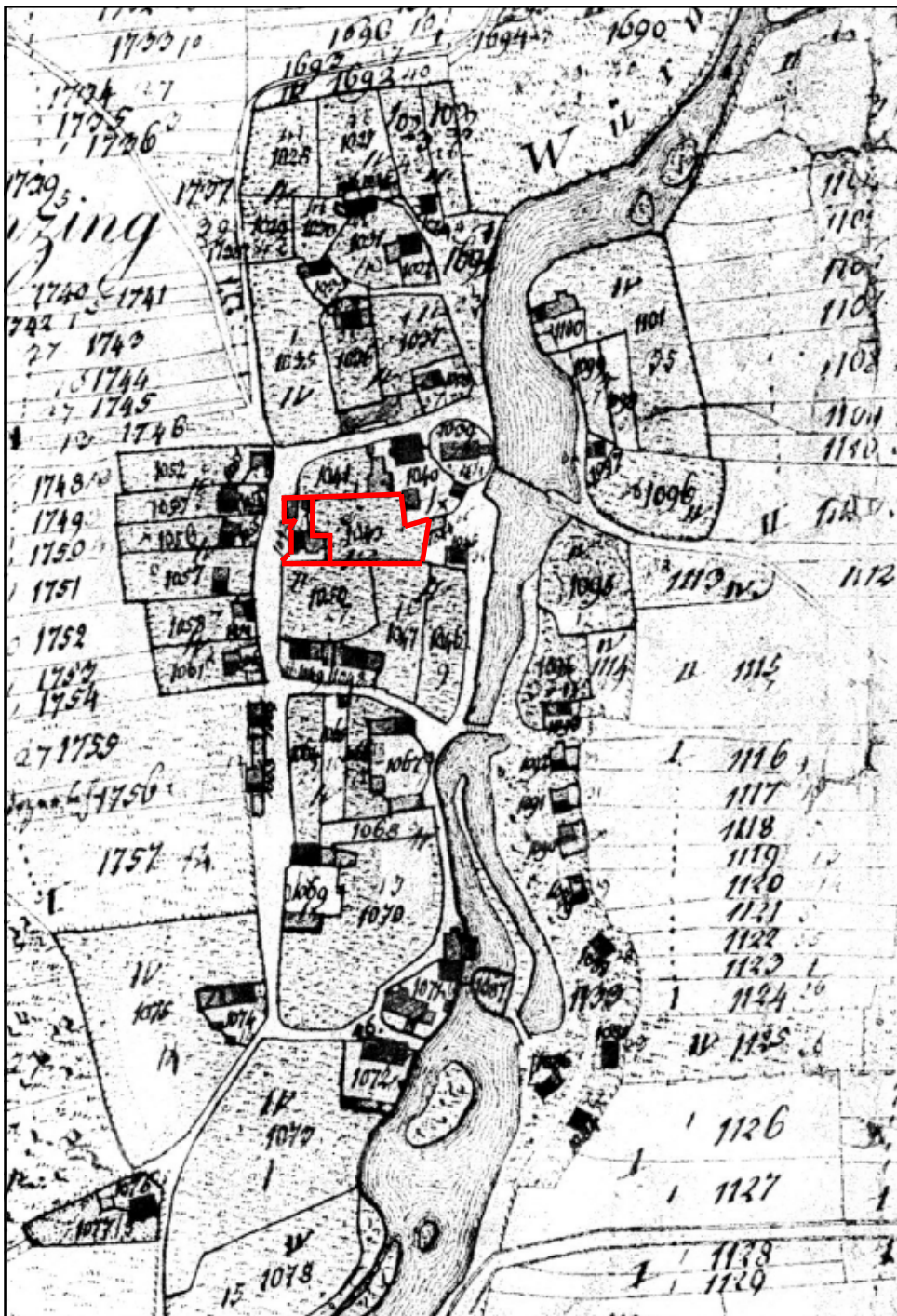
6,16 Tagwerk

Totalbesitz des Schmieds 1812:

70,23 Tagwerk

Das Dorf Obermenzing in der "Ur-Aufnahme" von 1809². Das Anwesen "Schmied" mit der Haus-Nr. 5 mit seinem Hausgarten "rot" markiert.





Das Dorf Obermenzing in der Steuerdistrikt-Karte von 1809/1810³ mit den bis 1861 gültigen Plan-Nummern.

Das Anwesen "Schmied" mit der Haus-Nr. 5 mit seinem Hausgarten "rot" markiert.

16.05.1816:

"Aus $\frac{1}{6}$ **Zeilmaierguth** Hs.No. 5 hat nach grundh. Consens vom 16t Mai 1816 **Georg Gmeiner** um 800 f verkauft" das gesamte ehemalige Schmiedanwesen, ausgenommen "Die Schmidstätte Pl.No. 1041 $\frac{1}{2}$, Garten Pl.No. 1042 $\frac{1}{2}$ et 1098 wurde von Egenhofer sich vorbehalten und ist Sub Hs.No. 5 $\frac{1}{2}$ nun aufgeführt."⁴

Tatsächlich handelt es sich hier aber um das Anwesen des Obermenzinger Schmieds Peter Egenhofer (* 29.06.1774; Vater: Joseph; Mutter: Regina, geb. Dellinger), der am 09.01.1807 Anastasia Hebenstreit (*04.05.1775; Vater: Thaddäus, Gütler in Lochham; Mutter: Rosina, geb. Kollmayr) heiratete^{5,6} und das Schmiedanwesen 1807 von seinem Vater übernahm.⁷

Mit diesem Kauf gründet Georg Gmeiner das "Schmiedbauer"-Anwesen, das eine Größe von **63 Tagwerk 08 Dezimale** (= 24,4 ha) hat.

Georg (Lorenz) Gmeiner, * 23.11.1789 in Neualbenreuth (V: Lorenz; M: Maria Anna, geb. Veit) heiratet am 28.05.1816 **Anna Härtl**, * im Landgericht Tirschenreuth (V: Josef Andreas in Feldmoching; M: nicht genannt).⁶

1834/35:⁸

Nach der "Rechnung der Kultur Stiftung Obermenzing in der Landgemeinde Obermenzing für das Etats Jahr 1834/35" der St.Georgen Kirche zahlt "Petter Enghofer Schmid jetzt Georg Gmeiner Schmidbauer zu Obermenzing nach Schuldbrief vom 13.t August 1774 zu 5 % Cap. ab 100 fl" Zinsen in Höhe von fünf Gulden jährlich an die Kirche St.Georg in Obermenzing.

Dies bedeutet, daß Georg Gmeiner bei Kauf des Anwesens im Jahr 1816 auch die ("Grund"-) Schulden des Schmieds mit übernommen hat, allerdings zahlt er gemäß

Der Original-Eintrag in der Kirchenrechnung St.Georg von 1834/35 über den fälligen Jahreszins gegen den Schuldbrief von 1774.⁸

